

# Pfarrverband Maria Tading

mit den Pfarreien

Forstern-Tading, Hohenlinden, Pastetten, Buch a. B.

## 2014



**Mariä Himmelfahrt  
Forstern/Tading**



**St. Josef  
Hohenlinden**



**St. Martin  
Buch a.B.**



**St. Martin  
Pastetten**

## AUF EIN WORT

### Liebe Mitchristen im Glauben!

Mittlerweile hat es sich im Pfarrverband herum gesprochen, dass ich zum 01. September 2014 eine neue Aufgabe übernehmen werde. Für viele von uns kommt diese Veränderung überraschend. Die Verantwortlichen im Erzbistum haben mich gebeten die Pfarrei St. Ulrich in Unterschleißheim zu übernehmen und somit Pfr. Franz Muck (72), der die Pfarrei seit 14 Jahren leitet abzulösen. Mein Vorgänger wird im Sommer in den Ruhestand verabschiedet. In Folge dessen plant das Erzbistum zusammen mit der Nachbarpfarrei St. Korbinian in Lohhof einen neuen Pfarrverband mit ca. 11000 Katholiken. Seit Oktober 2003 bereits bin ich in der Pfarrei Forstern-Tading als Priester angewiesen, (zunächst als Priesterlicher Leiter). Im September 2006 wurde ich schließlich als Nachfolger von Pfr. Korbinian Riedmaier eingeführt und bereits zwei Jahre später, wurde mir die Leitung der beiden Nachbarpfarreien Pastetten und Buch a.B. anvertraut.

Zum 01. Mai 2011 (Patrona Bavariae), wurde per erzbischöfliches Dekret der neu gegründete Pfarrverband kanonisch errichtet. Dazu gehören neben den vier Pfarreien und deren Pfarrkirchen, elf Filial- bzw. Nebenkirchen (incl. „Fendsbacher Hof“). Mit meinen Mitarbeitern, Pfarrvikar Janusz Budner und Gemeindefereferentin Manuela Steck bin ich mit derzeit 6500 Gläubigen im Glauben unterwegs. Dabei arbeiteten wir in der Pfarrseelsorge zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, für die ich besonders dankbar bin. Großes Lob gilt unseren engagierten Damen in den vier Pfarrbüros, die erheblich mehr arbeiten als die wenigen Bürostunden hergeben. Dank auch den neugewählten Frauen und Männer im PGR, die sich beratend und innovativ für unsere Pfarreien und im PV engagieren.

Ein großes Vergelt's Gott unseren Kirchenpflegern und Mitgliedern in den Kirchenverwaltungen, sowie unseren Sängern/Innen, die zum Lobe Gottes ihre Stimmen erheben. Bei allen Mesnern und Mesnerinnen, Kirchenmusiker/Innen darf ich mich hiermit herzlich bedanken. Besonders wichtig sind mir die Beter/innen, die unsere Liturgie und unser Gebetsleben aufrecht erhalten. Gedankt sei unseren Frauengemeinschaften, den Pfadfindern und dem Katholischen Landvolk, die stets zur Stelle sind, wenn Helfer/Innen gebraucht werden, sowie **ALLEN**, die ehrenamtliche Dienste verrichten und im Hintergrund mit arbeiten.

So wünsche ich mir für unseren Pfarrverband einen tatkräftigen Nachfolger, der mit Ihnen diesen Glaubensweg weiter geht. Schenke der liebende Gott uns allen Glaube, Hoffnung und Liebe, damit wir mit Gott-Vertrauen und Mut unseren Glaubensweg weiter gehen. Ich bitte Sie, unterstützen Sie tatkräftig meinen Nachfolger und das Seelsorgeteam soweit es Ihnen möglich ist. Für jede bisherige gezeigte Hilfe danke ich Ihnen von Herzen. Freuen wir uns über das Geschenk unserer Berufung und die Nachfolge, die uns durch Taufe und Firmung geschenkt ist.

Im Gebet verbunden, Joh. Streitberger; Pfr.

## Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband Maria Tading!

Am 26. Mai komme ich zur Visitation in Ihren Pfarrverband. Dazu bin ich gebeten worden, etwas zur Visitation im neuen Pfarrbrief zu schreiben, und ich tue das gerne. Das Kirchenrecht schreibt vor, dass der Bischof alle drei Jahre jede seiner Pfarreien visitieren soll. Dies ist bei der Größe unseres Bistums natürlich nicht möglich. So etwa alle 10 Jahre findet bei uns eine Visitation für jede Pfarrei bzw. Pfarrverband statt.

Viele haben ja den Eindruck, wenn sie das Wort „Visitation“ hören, dass nun der Bischof kommt und in jeden Winkel schaut, ob alles in Ordnung ist. Selbstverständlich verstehen wir heute Visitation nicht mehr in diesem Sinne. Die Visitation verläuft in verschiedenen Stufen. Die Pfarrei bzw. der Pfarrverband verfasst den Erhebungsbogen mit wichtigen Daten des Pfarreilebens für den visitierenden Bischof. Darin sind aufgelistet die Anzahl der Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher, dann die Anzahl der Ehrenamtlichen, und in welchen Feldern sie tätig sind, aber auch die Aktivitäten bezüglich der Caritas. Ebenso werden die allgemeine Verwaltung, die Finanzen und der Zustand, z. B. der Sakristeien, durchgesehen. Die Finanzen prüft die Innenrevision des Erzbischöflichen Ordinariats, der Dekan fertigt einen Bericht über die Verwaltung und Sakristeien. Meine Mitarbeiterin im Regionalteam, in Ihrem Fall Frau Gleißl, vereinbart verschiedene Termine im Pfarrverband, um Gespräch mit ganz unterschiedlichen Personen zu führen, zum Beispiel mit der Seelsorgerin und den Seelsorgern, dann mit Kirchenpfleger und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, mit Gruppenleitern und anderen. Alle diese Gespräche fließen ebenfalls in den Visitationsbericht.

Am 26. Mai komme ich in den Pfarrverband. Bis dahin, das haben Sie aus dem bisher Gesagten schon ersehen, ist eigentlich das meiste bezüglich der Visitation schon getan. So verstehe ich mein Kommen mehr als einen Pastoralbesuch. Einerseits führe ich auch eine ganze Reihe von Gesprächen an diesem Tag und mache mir noch ein zusätzliches Bild über die Pastoral im Pfarrverband. Meine Hauptaufgabe an diesem Tag sehe ich allerdings vor allem darin, die Hauptamtlichen, die vielen Ehrenamtlichen und auch Gläubige zu ermuntern. Ich möchte Ihnen das Gefühl geben, dass wir alle miteinander in einem Boot sitzen und an einem Strang ziehen. Wir haben ja gemeinsam einen Auftrag von unserem Herrn Jesus Christus. Diesen Auftrag gilt es in unserer Zeit zu erfüllen. Ich möchte durch mein Kommen an diesem Tag dazu beitragen, Sie alle zu ermuntern, damit Sie zusammen mit mir diesen Auftrag erfüllen, ja mit Freude und Begeisterung erfüllen können. Vor kurzem war ich bei zwei Firmungen in Ihrem Pfarrverband. Es waren zwei schöne Tage des Feierns und des Miteinanders und ich denke, dass auch der Visitationstag am 26. Mai ein solch gutes und gedeihliches Miteinander sein wird.

Und so grüße ich Sie ganz herzlich bis zum Wiedersehen!

Dr. Bernhard Haßberger, Weihbischof

## PFARREI FORSTERN-TADING



Der neue Pfarrgemeinderat:

(vorne v. li.) Elisabeth Mittermaier, Brigitte Hamel, Kathrin Fritsch, Maria Feckl, (hinten v. li.) Michael Schalk, Monika Reiser, Renate Deres, Amanda Gaigl, Martin Seilbeck, nicht auf dem Bild: Theresia Ganghofer

### Ansprechpartner/innen:

**PGR-Vorsitzende:**

Brigitte Hamel (Tel: 527083)

**Kirchenpfleger:**

Anton Grill (Tel: 8680)

**Pfarrmesnerin:**

Anna Renauer (Tel: 1234)

**Kirchenmusik:**

Konrad Huber (Tel: 7733)

**Frauenbund:**

Jutta Loupal (Tel: 7247)

**Kath. Kindergarten:**

Rosina Winkler (Tel: 1201)

**Nachbarschaftshilfe:**

Helga Wilms (Tel: 7164)

## PFARREI HOHENLINDEN



### Der neue Pfarrgemeinderat:

(vorne v. li.) Fanny Reithmeier, Theo Falterer, Dagmar Haberzettl-Fickscherer, (hinten v. li.) Katharina Fröhlich, Maria Banke, Robert Ertl, Viktoria Maurer, Gabi Riedl, Ute Empl, Emanuel Lackner, Elfriede Ochsenbauer, Hildegard Fröhlich

### Ansprechpartner/innen:

#### **PGR-Vorsitzende:**

Dagmar Haberzettl-Fickscherer  
(Tel: 9875)

#### **Kirchenpfleger:**

Josef Gallenberger (Tel: 8649)

#### **Pfarrmesnerin:**

Dorothea Pawlik (Tel: 529949)

#### **Kirchenmusik:**

Andrea Meiler (Tel: 907932)

#### **Frauengemeinschaft:**

Hildegard Fröhlich (Tel: 52181)

#### **Kath. Kindergarten:**

Agnes Jäger (Tel: 1266)

#### **Nachbarschaftshilfe:**

Barbara Meyer (Tel: 8189)

## PFARREI PASTETTEN



### Der neue Pfarrgemeinderat:

(vorne v. li.) Margit Nußrainer, Aurelia Amann, David Neu, Roswitha Eibl, (hinten v. li.) Marianne Pliening, Irene Lex, Andreas Wagner, Karin Lechner, Claudia Schmid, nicht auf dem Bild: Andreas Oeller

### Ansprechpartner/innen:

#### **PGR-Vorsitzende:**

Marianne Pliening (Tel: 444202)

#### **Kirchenpfleger:**

Anton Huber (Tel: 9838)

#### **Pfarrmesner:**

Manfred Meltl (Tel: 445734)

#### **Kirchenmusik:**

Bärbel Mayrhofer (Tel: 08083/907681)

#### **Landvolk:**

Johann Gaßner (Tel: 9685)

#### **Nachbarschaftshilfe:**

Hannelore Möwes (Tel: 528148)

## PFARREI BUCH AM BUCHRAIN



Der neue Pfarrgemeinderat:  
(vorne v. li.) Marianne Blasi, Irene Rappold, Alfred Hobelsberger, Rosi Steutzger, (hinten v. li.) Celine Krämer, Agathe Bernhard, Resi Bauer, Gabi Hillen, Elisabeth Huber, Martin Geisberger

### Ansprechpartner/innen:

**PGR-Vorsitzender:**

**Kirchenpfleger:**

**Pfarrmesnerin:**

**Kirchenmusik:**

**Frauengemeinschaft:**

**Nachbarschaftshilfe:**

Alfred Hobelsberger (Tel: 444580)

Wolfgang Hipper (Tel: 910438)

Anneliese Haberl (Tel: 8137)

Bärbel Mayrhofer (Tel: 08083/907681)

Resi Kunstwadl (Tel: 1809)

Ludwiga Italiaander (Tel: 8972)

## UNSERE TEAMS FÜR KINDER- UND FAMILIEN-GOTTESDIENSTE

### PFARREI FORSTERN-TADING



v. li. Jana Petri, Rita Neumann, Elisabeth Mittermaier, Brigitte Hamel,  
nicht auf dem Bild: Mechthild Kopf, Simona Loupal

### PFARREI HOHENLINDEN



vorne v. li. Karin Seisenberger, Conni Hüniger, Maria Banke,  
hinten v. li. Nadja Wandinger, Veronika Kirmair, Katharina Huber,  
nicht auf dem Bild: Ute Hamm

## UNSERE TEAMS FÜR KINDER- UND FAMILIEN- GOTTESDIENSTE

### PFARREI PASTETTEN



vorne v. li Margit Nußrainer, Gerti Neumaier, Andrea Huber,  
hinten v. li. Regina Lohner, Sieglinde Flei, Irene Lex, Marianne Plieninger,  
nicht auf dem Bild: Birgit Gaigl, Simone Reich

### PFARREI BUCH AM BUCHRAIN



vorne v. li. Christine, Bauer, Christine Obermaier, Annemarie Kastl, Karin Frank,  
hinten v. li. Agathe Bernhard, Birgit Hipper, Marianne Kinstetter, Sabine Perner

## RÜCKBLICK PV-FAHRT NACH ERL

Die Vorstandschaft unseres Pfarrverbandsrates organisierte für Samstag, 28.09.2013 eine gemeinsame Fahrt zu den 400 jährigen Jubiläums-Passionsspielen nach Erl/Tirol.

Erl ist der älteste Passionsspielort im deutschsprachigen Raum. Seit 1613 begannen die Erler aufgrund eines Gelöbnisses aus der Pestzeit Passionsspiele aufzuführen. Alle sechs Jahre beteiligen sich rund 600 Laiendarsteller der knapp 1.500 Einwohner der Gemeinde Erl aktiv am Passionsspiel.

Charakteristisch für das Erler Spiel ist eine ausgeprägte Szenengestaltung des Kreuzweges, ein aktueller und moderner Text sowie eine eigens komponierte Passionsmusik. Zudem wurde in einer Jubiläumsausstellung den Besuchern die Möglichkeit geboten, Einblicke in die 400-jährige Geschichte der Erler Passion und einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen.

An dieser Fahrt nahmen 46 Personen aus unserem Pfarrverband und Nachbarparreien teil. Nachdem von 8.45 Uhr bis 9.15 Uhr alle Personen an den vereinbarten Haltestellen unserer vier Pfarreien aufgenommen wurden, ging die Fahrt gemeinsam zu den Passionsspielen nach Erl. Die Zeit nach Ankunft in Erl und dem gemeinsamen Mittagessen ab 11.30 Uhr war zur freien Verfügung. So hatte man die Möglichkeit im Vorfeld die Jubiläumsausstellung zu besuchen oder durch einen kleinen Sparziergang die schöne Landschaft und Ortschaft zu genießen und zu erkunden oder direkt mit unserem Bus zum Gasthof zu fahren und vorzeitig einzukehren.

Nach dem gemütlichen Mittagessen konnte man die knappen 800 Meter von dem Gasthaus zum Passionsspielhaus gehen oder mit dem Bus fahren. Von 13.00 Uhr bis kurz nach 16.00 Uhr durften wir an der imposanten Jubiläumsaufführung im Passionsspielhaus von Erl, das in den Jahren 1957 – 1959 neu erbaut wurde und als akustisches und architektonisches Meisterwerk gilt, als Gäste teilnehmen. Nach der Aufführung nutzten Einige unserer Fahrgemeinschaft noch die Gelegenheit, die Jubiläumsausstellung zu besuchen, die Füße zu vertreten oder noch einen kleinen Imbiss einzunehmen. Um kurz vor 17.00 Uhr brachen wir nach einem erlebnisreichen Tag wieder die gemeinsame Heimfahrt an.

Die Vorstandschaft des Pfarrverbandsrates bedankt sich ganz herzlich bei den Teilnehmern für den harmonischen Ablauf und ihr Verständnis für kleinere Pannen, bei unserem Busfahrer Herrn Unterhaslberger für die angenehme Busfahrt und den Zusatzleistungen in Erl, bei unseren Pfarrsekretärinnen und Buchhalter/in, die sich für die Anmeldungen und den Geldtransfer zur Verfügung stellten.

Alois Grabl, Hohenlinden  
(PVR 2011-2014)

## KURZ NOTIERT

An dieser Stelle möchten wir auf einige Veranstaltungen in unseren vier Pfarreien hinweisen:

### Forstern-Tading:

- Donnerstag, 19.06.2014      **9:00 Uhr** Gottesdienst und Prozession zu Fronleichnam - anschl. Pfarrfest
- Sonntag, 06.07.2014      Bergmesse (nähere Informationen werden noch bekannt gegeben)
- Freitag, 15.08.2014      Mariä Himmelfahrt  
**08:00 Uhr** Frühgottesdienst (Spatzenchor)  
**10:00 Uhr** Hochamt mit Verabschiedung von Pfarrer Johannes Streitberger  
**19:30 Uhr** Konzert und Lichterprozession

### Hohenlinden:

- Freitag, 13.06.2014      Antoniusfest – **19:00 Uhr** Gottesdienst an der Antoniuskapelle in Kreith
- Sonntag, 05.10.2014      Erntedankgottesdienst, anschl. Pfarrfest
- Sonntag, 09.11.2014      **13:30 Uhr** Andacht in Preisendorf – Pferdesegnung und Leonhardiritt
- Samstag, 29.11.2014      **18:30 Uhr** Adventsingen (Trachtenverein)

### Pastetten

- Sonntag, 13.07.2014      **10:15 Uhr** Familiengottesdienst – anschl. Pfarrfest rund ums Pfarrheim
- Sonntag, 14.07.2014      Bergmesse der KLB
- Samstag, 11.10.2014      Hoagarten der KLB im Pfarrheim
- Samstag, 20.12.2014      **19:00 Uhr** Vespertgottesdienst m. Lichtfeier

### Buch am Buchrain:

- Sonntag, 06.07.2014      **10:15 Uhr** Familiengottesdienst – anschl. Pfarrfest im Kunstwadtstadl
- Sonntag, 04.08.2014      **10:15 Uhr** Familiengottesdienst mit anschl. Fahrzeugsegnung und Frühschoppen
- Samstag, 06.09.2014      Hoagarten der kfd im Kunstwadtstadl

## EVANGELISCHE GEMEINDE HOHENLINDEN

Kyrie? Buße? Kein Thema! Oder doch?

Es gibt einiges, was Katholiken von Evangelischen trennt – allerdings auch einiges, was beide gemein haben. Unter Letzterem ist die Beichte zu finden! Ein weitverbreiteter Irrtum herrscht dahingehend, die Protestanten würden sie nicht kennen. Das gilt es richtigzustellen. Natürlich kennen wir die Beichte, einzeln auf Wunsch, oder auch gemeinsam gesprochen. Wir haben nur nicht den Beichtstuhl.

Das „Herr, erbarme dich“ im offenen Schuldbekenntnis im Gottesdienst, ist ökumenisch und beiden Konfessionen aus den Gottesdienstordnungen bekannt. Traditionell wird der „Kyrios“, der Herr, angerufen um Leid und Freude vor ihn zu bringen. Wir begreifen uns im Leid wie in Freude als angewiesene Menschen. Die Nähe zum Confiteor, dem Schuldbekenntnis, mag bei manchen Zeitgenossen den Gedanken nahelegen, der Kyrie-Ruf „Herr, erbarme dich!“ würde ausschließlich erklingen auf dem Hintergrund unseres Versagens. Dass dem nicht so ist, wissen wir: Kyrie eleison ist auch Lobruf. In jedem Fall ergeht der Ruf aber an den Weltherrscher, den Kyrios eben, dem unbegrenzte Macht gegeben ist. Es ist er, der spricht: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden...“ Wir rufen zum dem, dessen Botschaft so zusammengefasst wurde: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Weil er es ist, der uns zur Umkehr und zum Vertrauen in die Frohbotschaft aufruft, feiern wir überhaupt Gottesdienst. Es ist gut, sich an dieser Stelle noch einmal klarzumachen, was das heißt, den Kyrios anrufen, und auch Buße zu tun.

Das Wort Buße hat dennoch unter uns zumeist keinen guten Klang. Es ist besetzt mit negativen Assoziationen: Bußgeldbescheid, Einbuße, Büßen. Das klingt nach Sack und Asche, nach Lebensverlust, nach unfrohem Kriechen im Staub. Das ist den Zeitgenossen kaum auszutreiben, dafür hat die Kirche – evangelisch oder katholisch - ihren Teil beigetragen in all den zurückliegenden Jahrhunderten. *Das* müssen wir heute allerdings *büßen!* Die Kirchen haben nicht unbedingt *den* Zulauf oder Zuspruch, den sich manche/r Pfarrer/in wünschen möchte. Dabei hatte Jesus mit seinem Bußruf völlig anderes im Sinn! Und wie so oft, wird das eigentlich angestrebte Gute torpediert durch (hier) reale existierende Kirchlichkeit. Jesus - und das will er auch heute noch - er will uns unsere Chancen offenlegen, unsere Möglichkeiten zeigen. Nicht einfach so, sondern es geht ihm um nichts weniger als die Gottesherrschaft unter uns. „Das Reich Gottes ist herbeigekommen!“ rief er damals und der Ruf erreicht uns auch heute noch.

Im griechischen Urtext klingt der Bußruf Jesu so: „...metanoete...!“ das heißt auf Deutsch: ändert den Sinn! In dem griechischen Urwort steckt das Wörtchen 'nous', Verstand/ Denken drin.

Bei der Buße und beim Beichten geht es also um nichts weniger, als um das Überprüfen der je eigenen Denke, das Überprüfen und Hinterfragen so mancher Denkmodelle und Vorstellungen. Wir haben es hier mit nichts weniger zu tun, als mit der Wurzel des Guten und Bösen auf dieser Welt. Das Gute bzw. Böse wird zumindest meistens zunächst gedacht, um dann in Wirklichkeit umgesetzt zu werden. Jesus ist radikal in seinem Ansinnen: er geht tatsächlich an die Wurzel der Dinge und Verhältnisse. Wenn er ruft: „Denkt nach, denkt um, denkt neu!“ dann auf dem Hintergrund der noch längst nicht ausgeschöpften guten und beglückenden Möglichkeiten, die uns offenstehen. Man kann natürlich sich möglichst abschotten von allem, was überdacht werden sollte. Man kann die Augen schließen und sagen: „Was geht mich z.B. mein eigenes Vorurteil an? Ich lebe prächtig damit!“ So kann man natürlich sein Leben verbringen - alle positiven Möglichkeiten ungenutzt lassend. Dem Reich Gottes wird damit allerdings kaum entgegengegangen. Nach-denken, um-denken, neu-denken - Buße tun. Ich bin überzeugt, wir haben alle unsere Bereiche, in denen Chancen zum Guten, zum Ergreifen positiver Lebensmöglichkeiten vorhanden sind.

Auf dieser Welt braucht es Menschen – gleich welcher Konfession, die bereit sind Buße zu tun. Menschen, die bereit sind nachzudenken, umzudenken und neuzudenken, damit der gute Wille dessen erfüllt wird, den wir gemeinsam anrufen: Kyrie eleison!

Hartmut Thumser,  
evangelischer Pfarrer für Hohenlinden und Kirchseeon

J. Gandras



### Fürchtet euch nicht! –

wenn euch der Zeitgeist um die Ohren fegt,  
wenn die Struktur nachgibt, wenn es ungemütlich wird,  
wenn man sich im Glauben festhalten und andere stützen muss.

Die Kinder Gottes sind nicht nur für Schönwetterperioden bestimmt,  
sondern für das ganze bunte Leben,  
in dem es stürmt und bläst und bebt und lebt.

## EVANGELISCHE GEMEINDE FORSTERN

Die personelle Veränderung gab es in der Evangelischen Gemeinde: **Pfarrer Bernd Reichert**, der im Juli 2013 Vater geworden ist, geht ab sofort in Elternzeit („Vaterzeit“) und wird sich intensiv der Erziehung, Ernährung und dem Windel wechseln seines Sohnes Severin widmen. Pfarrer Reichert möchte mit diesem Schritt seiner Frau Annette, die als Kunsthistorikerin in der Pinakothek in München arbeitet, ermöglichen, ihr Projekt „Florentinische Malerei“ weiterzuführen und zu einem Abschluss zu bringen. „Beide Partner sollten die Möglichkeit haben, sich beruflich erfolgreich zu etablieren“, ist seine Meinung. Für ihn ist Haushalt und Kind kein Problem, im Gegenteil, er freut sich auf seine neue Tätigkeit, er ist stolz darauf als Pfarrer mit seinem Kind die ersten Jahre verbringen zu können. Dass die Pfarrkollegen nicht begeistert sind kann er nachvollziehen, müssen die drei doch seine Arbeit nun miterledigen.

Ein Kind aufzuziehen ist wichtig für die Zukunft der Gesellschaft und der Kirche. Ohne Kinder hat die Gesellschaft keine Zukunft auch nicht unsere Kirche. Auch wenn es ihm manchmal schwer fällt, das, was er aufgebaut und auf den Weg gebracht hat, loszulassen und in andere Hände zu übergeben. Er hat in den vergangenen Monaten und Jahren viele schöne Begegnungen gehabt. Aber die Entscheidung für Severin, für Vaterzeit, ist eine selbstbewusste Entscheidung von ihm, die er auch nicht bereut. Gerne begleitet Bernd Reichert noch die aktuellen Konfirmanden zur Konfirmation und die Trauungen und Taufen, die er bereits zugesagt hat. Vielleicht gibt es auch noch den einen oder anderen Gottesdienst. Sollte Annette Reichert sich beruflich verändern oder Bernd Reichert ein neues Tätigkeitsfeld finden, so wird Pfarrer Bernd Reicherts Vaterzeit ein Abschied für immer, aber vielleicht kommt er ja wieder zurück nach Erding. Seine Zelte hier hat er jedoch inzwischen abgebrochen und lebt mit der Familie in München.

Pfarrer Bernd Reichert mit seinem Sohn Severin – eine schöne Vorstellung. Die beiden werden sicherlich viel Spaß miteinander haben.

Bei dieser Vorstellung bin ich etwas traurig, denn so etwas wird es von katholischer Seite wohl nie geben. Ein Priester in Soutane mit seinem Kind auf dem Arm – was für ein Aufschrei ginge hier durchs Land und welche Konsequenzen müsste dieser Vater tragen. Die Priester müssen sich verstecken, dürfen nicht zu ihren Kindern stehen. Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass vielleicht unter Papst Franziskus all diese Mauern und Schranken fallen und auch der katholische Pfarrer sich zu seiner Familie bekennen darf.

Ihre/Eure Elvi Reichert

## MINISTRANTENARBEIT IM PFARRVERBAND

Liebe Erstkommunionkinder,

die Ministranten in unseren vier Pfarreien möchten euch sehr herzlich einladen, euch uns anzuschließen. Wir freuen uns über jede(n) neue(n) Ministrant(in).

An den Treffen (z. T. einmal im Monat), an denen wir z.B. in Buch unsere Einteilung für die Gottesdienste erstellen, haben wir auch oft noch Zeit für einige Spiele.

Außerdem unternehmen wir auch noch andere Aktivitäten wie gemeinsames Plätzchenbacken (z.B. in Buch), Osterkerzen basteln (z.B. in Forstern), Fahrradtouren, Ausflüge, Wallfahrten, Kinobesuche und gemeinschaftliches Essen gehen.

Falls ihr euch für den Ministrantendienst interessiert oder Fragen habt, meldet euch einfach bei den jeweiligen Oberministranten oder den Ansprechpartnerinnen in den Pfarreien.

Adrian Reuter, Buch a. B.

### OberministrantInnen und AnsprechpartnerInnen:

**Forstern-Tading:** Felix Obermeier - 08124-9579  
Thomas Effenberger - 08124-7991  
Alexander Lotz - 08124-528288  
Elena Huber (Harthofen) - 08124/7135  
Michael Schalk (Reithofen) - 08124/9763

**Hohenlinden:** Fanny Reithmeier - 08124/910389  
Katharina Fröhlich - 0172/4131198  
Viktoria Huber - 0171/8907449  
Emanuel Lackner - 0151/70110792  
Quirin Mitterer - 0175/8640910

**Pastetten:** Magdalena Gaßner - 08124/9875  
Johanna Peis - 08124/527266  
Niklas Kasper - 08124/8263

**Buch am Buchrain:** Adrian Reuter - 08124/527356

## KIRCHENMUSIK

### Jugendchor Buch am Buchrain

Kinder und Jugendliche ab der zweiten Klasse

Probe: Samstag von 11-12 Uhr im Pfarrheim in Buch (außer in den Ferien)

**Kontakt:** Rosemarie Dahlmann, Tel.: 08083/908912

### Kirchenchor Buch /Pastetten

Jeweils 4- stimmiger gemischter Chor

Chorproben in Buch (Pfarrheim): mittwochs um 20.00 Uhr

Chorproben in Pastetten (Pfarrheim): donnerstags um 20.15 Uhr

**Kontakt:** Bärbel Mayrhofer

Tel.: 08083/907681 e-mail: [baerbel@mayrhofer-obergeislbach.de](mailto:baerbel@mayrhofer-obergeislbach.de)

Orgeldienst: Karl Hagggenmüller

### Kirchenchor Hohenlinden

4-stimmiger gemischter Chor

Chorprobe ist Dienstag um 20 00 Uhr im Pfarrsaal, Pfarrer-Andrä-Str. 3.

Wir freuen uns auf alle, die gerne mitsingen wollen!

**Kontakt:**

Chorleiterin und Organistin Andrea Meiler:

Tel: 08124 – 907932; E-Mail: [Andrea.Meiler@gmx.de](mailto:Andrea.Meiler@gmx.de)

Organistin Sabine Lanzl:

Tel: 08121 – 980517; E-Mail: [S.Lanzl@gmx.de](mailto:S.Lanzl@gmx.de)

### Chöre in der Pfarrei Forstern-Tading

- Kirchenchor: montags 20:15 – 21:45  
(4-stimmiger gemischter Chor zwischen 30 und 80 Jahren)
- JungerChor Ubi Caritas: dienstags 19:00 – 20:30  
(3-stimmiger Frauenchor ab 18 - ??? Jahren)
- Spatzenchor: freitags 17:15 – 18:00  
(Kinder von 9 – 14 Jahren)
- Kinderchor: freitags 16:30 – 17:15  
(Kinder von 6 – 9 Jahren)
- Jugendchor: freitags 18:00 – 18:45  
(Jugendliche von 14 – 18 Jahren)

Alle Proben finden in der Schule in Forstern statt.

**Kontakt:**

Kirchenmusiker: Konrad Huber (Dipl. Musiklehrer), Tel. 08124-7733

E-Mail: [Konrad.Huber.Musik@t-online.de](mailto:Konrad.Huber.Musik@t-online.de)

Orgeldienst: Ursula Steutzger

## FILIALKIRCHE ST. PANKRATIUS, WETTING -

Nur etwas mehr als einen Kilometer östlich von Forstern liegt auf einer kleinen Anhöhe Wetting, ein reizvoller Weiler. Die erste Erwähnung erfolgte im Jahr 750 in der Regierungszeit des Bayernherzogs Tassilo. Hier wird in einer Schenkungsurkunde auch ein Uetti (=Wetti) aus dem Geschlecht der Fagana genannt. Auf ihn gehen wohl der Ortsname Wetting, sowie auch die später mehrfach auftretenden Edlen von Wetting zurück. Die heutige barocke Saalkirche stammt aus dem 18. Jahrhundert. In den ältesten, den Conradinischen Matrikeln von Freising wird bereits 1315 eine Filialkirche der Pfarrei Pemmering in Wetting aufgeführt. Wie schon eingangs erwähnt gehörte diese Filiale bis 1986, also bis vor 25 Jahren noch zu dieser Pfarrei Pemmering. Der Wechsel in die Pfarrei Forstern-Tading erfolgte auf Antrag der beiden Höfe, deren Grabstätte schon immer in Tading war.



Das auf der Südseite der Kirche befindliche Ölbergrelief aus dem Jahr 1410 lässt auf einen weiteren gotischen Vorgängerbau schließen. Einer Urkunde des Landgerichts Erding vom 12. März 1511 kann entnommen werden, dass die mittelalterliche Kirche bereits zu diesem Zeitpunkt St. Pankratius geweiht war. Im Jahr 1670 wurde unter der Leitung des Erdinger Stadtmaurermeister Hans Kogler (1642 - 1702) ein achteckiger Turm errichtet; dieser wurde aber schon 1720 wieder abgetragen. Der heutige Turm, errichtet unter der Leitung von Anton Kogler, ähnelt in seiner Gestaltung den Türmen der Tadinger und Altenerdinger Kirche.

Der aus der Barockzeit stammende Hochaltar zeigt die vierzehn Nothelfer. Sie sind im Oval um die thronende Gottesmutter angeordnet. Der Nothelferaltar beginnt, wenn man oben anfängt, mit dem hl. Dionysius (9. Okt.),

darauf folgen im Uhrzeigersinn der hl. Christopherus (24. Juli), der hl. Blasius (3. Febr.), die hl. Katharina (25. Nov), die hl. Barbara (4. Dez.), der hl. Pantaleon (27. Juli), der hl. Ägidius (1. Sept.), der hl. Cyriakus (08. August), der hl. Eustachius (20. Sept.), der hl. Vitus (15. Juni), die hl. Margareta (20. Juli), der hl. Erasmus (2. Juni) und der hl. Leonhard (6. Nov). Als weiterer Nothelfer kam Pankratius (12. Mai) als regionaler Heiliger dazu. Er ist als Kirchenpatron größer gestaltet als die übrigen und er steht auf dem 1760 geschaffenen Rokokotabernakel. Die Figur in Wetting zeigt ihn in antiker Soldatentracht mit Schwert und Palme. Die Bauernregel zählt ihn mit Servatius und Bonifatius zu den drei Eiseiligen. Auf der rechten Seite wird er vom heiligen Florian (4. Mai), auf der linken Seite vom heiligen Georg (23. April) flankiert. Die Kanzel, ein Werk des ausgehenden 17. Jahrhunderts, zeigt im Kanzelkorb die vier Evangelisten in Ganzfiguren. Das gegenüber hängende Kreuz mit Schmerzensmutter hing vermutlich ursprünglich auf Grund seiner für diese Kirche ungewöhnlichen Größe in einem anderen Gotteshaus.



Die Brüstung der Empore zeigt einen gemalten Zyklus aus dem Leben des hl. Pankratius:

1. Pankratius, zu diesem Zeitpunkt noch Heide, wird von Papst Gaius 20 Tage im Glauben unterwiesen.
2. Pankratius wird vom Papst getauft.
3. Pankratius, von Kaiser Diokletian zu sich befohlen, wird angehalten, die Götzen zu verehren.
4. Pankratius wird, nachdem er die Götzen verflucht, durch Kaiser Diokletian enthauptet.
5. An seinem heiligen Grab geschehen unzählige Wunder.

Anton Grill,  
Kirchenpfleger Forstern-Tading

# DER HEILIGE MARTIN

## Wissenswertes aus dem Leben des Patrons unserer Pfarrkirchen St. Martin Buch am Buchrain und Pastetten

Im Mittelpunkt des Martinszuges steht immer hoch zu Ross der römische *Offizier* Martin in Ritterrüstung, der durch seine Mantelteilung zum Patron der Nächstenliebe geworden ist. Es gibt aber auch noch andere Seiten in seinem Leben, die wert sind, beachtet zu werden:

- Da ist zunächst einmal der *Glaubensschüler* Martin, der sich auf der Suche nach dem wahren Glauben nicht scheut, als römischer Offizier und noch nicht getauft Bischof Hilarius um Erklärung der christlichen Lehre zu bitten.
- Da ist der *Täufling* Martin, der sich nach reiflicher Überlegung zu Christus bekennt. Um ihm ganz zu dienen, gibt er sogar seinen Dienst in der Armee auf.
- Da ist der *Priester* Martin, dem es nicht genügt, einfach nur so Christ zu sein. Von Christus einmal gerufen, macht er den Dienst am Nächsten zu seinem Beruf.
- Da ist der *Einsiedler* Martin, der auf einer Insel bei Genua in seiner Klausur fastet und betet, um sein Verhalten zu Gott und der Welt zu überdenken. Hier erprobt er seinen Willen und sammelt Kraft.
- Da ist der Klostergründer Martin, der auch anderen Menschen die Möglichkeit und Anleitung geben will ein Leben zu führen, in dem Gebet und Arbeit ihren Platz haben. Seine klösterlichen Schulen vermitteln Religion und Bildung, beeinflussen Architektur und Ackerbau.
- Da ist der *Bischof* Martin, der trotz des Widerstandes und der Verleumdung vieler von der Gemeinde in Tours gewählt und durch den Papst ernannt wird.
- Da ist der *Missionar* Martin. Der sich über die Grenzen seines Bistums hinaus um die Bekehrung der Ungläubigen kümmert.
- Da ist der *Verteidiger* Martin, der sich nicht scheut vor Herrschern für Gefangene einzutreten. Einmal begibt er sich sogar vor den kaiserlichen Thron nach Trier, um für einen Verurteilten um Gnade zu bitten.
- Da ist der *Wundertäter* Martin, der viele Kranke salbt und durch sein fürbittendes Gebet heilt
- Da ist der *Heilige* Martin, der schon bald nach seinem Tod verehrt und als Fürsprecher angerufen wird.

Und zu guter Letzt ist da das *Vorbild* Martin, der eine Bedeutung für uns alle hat: nämlich dann, wenn wir seinem Beispiel Folge leisten, in seinem Sinne handeln und so zu wahren Nachfolgern Jesu werden.

## Gott segne dich

mit dem Geist der Freude,

damit dein Leben Gottes Freude widerspiegelt

und dir Zufriedenheit, Dankbarkeit und Fröhlichkeit schenkt -

mit seinem Frieden,

so dass dein Herz und deine Sinne bewahrt bleiben in ihm

und dein Wille in dem seinen ruhe -

mit seiner Geduld,

die dich in allem Leiden

und gegenüber deinem Nächsten jederzeit sanftmütig,

barmherzig und liebevoll bleiben lässt -

mit seiner Liebe,

damit du mit der Liebe lebst,

die alles trägt, alles duldet, alles hofft -

mit seiner Wahrheit

und mit der Fähigkeit und Gnade,

dich beugen zu können vor ihm.

Impressum:

V. i. S. d. P.

Pfarrverband Maria Tading  
Manuela Steck, GR - Pfarrei Pastetten